Montag, 6. Mai 2019 🍟 Seite 5 **POLITIK**



Holz, Glas oder mit Grünflächen am Dach –

beschäftigt auch EU SKulturminister Blümel

sprach bei Besuch über digitale Innovationen

der Wiederaufbau des Pariser Meisterwerks

AUS PARIS BERICHTET CHRISTIAN MAYERHOFER

er Kran ragt in den Himmel. Hebt Holz für die Sicherung der Wände hinauf. Und tonnenweise Gestein herunter, das nach genauer Überprüfung auf Schäden "gelagert" wird. Für den Wiederaufbau von Notre Dame . . .

Die Rekonstruktion der abgebrannten Kathedrale ist in Frankreich weiter großes Thema. Staatschef Emmanuel Macron fordert "eine zeitgemäße Herangehensweise". So sollen moderne Elemente hinzukommen -

und das "in fünf Jahren". Für Kritiker viel zu schnell. Dabei gibt's bei Notre Dame einen Vorteil: Hier hilft eine vor dem Feuer gemachte 3-D-Aufnahme. Etwas, das die EU mit ihrem Pilotprojekt "Time Machine" fördert.

Was hinter der "Zeitmaschine" steckt? "Damit sollen von berühmten Denkmälern

Digitalisierungen gemacht werden. Die länderübergreifend verfügbar sein sollen", erklärt Kulturminister Ger-Kulturministertreffen in Paris. "Wir unterstützen den Vorschlag, ein Expertennetzwerk aufzubauen,

not Blümel bei dem von Macron initiierten EU- und um im Notfall schnell reagieren zu kön-





nen." Wichtig sei zudem eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen EU und UNESCO. Samt Einbindung junger Menschen. Blümel: "Auch sie sollen in den Erhalt unseres Kulturerbes involviert sein. Denn: Wir alle sind Erben."

Und das gilt auch für Österreich. Der ÖVP-Minister nützte in Paris die Gelegenheit, in der UNESCO-Zentrale Direktorin Mechtild Rössler zu besuchen. Hintergrund: Während das historische Zentrum von Wien - nach der Debatte um den Wohnturm am Heumarkt auf der "roten Liste" steht, soll die Großglockner Hochalpenstraße ebenso neu aufgenommen werden wie der Donaulimes. Also die Grenze des Römischen Reiches, die durch Österreich führte. "Uns", betont Blümel, "ist das Weltkulturerbe eben sehr wichtig." So wie den Franzosen Notre Dame . . .



Frankreich-Staatschef Macron fordert einen raschen Aufbau.